

Interview mit Nuray



18.10.2019 (PL)

FC: Hallo Nuray, wir freuen uns Dich im Fanclub zu haben. Erzähl uns mal seit wann Du Eintracht-Fan bist.

Nuray: 2001 hat mich das Eintracht Fieber gepackt.

FC: Was war das schönste Eintracht Erlebnis für Dich?

Nuray: Neben den Aufstiegen unserer Eintracht ist mein schönstes Erlebnis, das Mitwirken bei dem Theaterstück „[Eintracht ist unser Leben](#)“. Ein Stück von meinem Eintracht Leben das ich nie missen möchte. (Weitere Links: [Deutschlandfunk Kultur](#) und [Michael Uhl](#))

FC: Was macht Eintracht oder der Fanclub für Dich aus?

Nuray: Ich bin stolz ein Teil vom Fanclub zu sein. Es ist ein Fanclub, der einem die Berührungspunkte mit behinderten Menschen nimmt und lehrt damit umzugehen.

Eintracht ist ein Stück von meinem Leben. Das schöne daran ist, dass meine ganze Familie Blau/Gelb ist. Das macht natürlich unser Eintracht Leben sehr viel leichter.

FC: Du hilfst und organisierst ja auch bei unseren Aktionen. Was war die Schönste Aktion, bis jetzt, für Dich?

Nuray: Jede Aktion ist für mich besonders.

Das zusammen treffen von Menschen mit und ohne Handicap ist so schön. Besonders ist auch, daß wir ein WIR sind.

FC: Der Vorstand nennt Dich ja bereits „Obdachlosenbeauftragte“. Zum einen, weil Du uns mit, Ideen zum Thema Obdachlosigkeit, versorgst und zum anderen, weil es für Dich eine Herzensangelegenheit ist. Woher kommt das?

Nuray: Das kommt von Herzen! Mir und meiner Familie geht es gut. Wir haben alles was wir brauchen. Ich möchte nicht das Menschen Hungern oder Leiden müssen. Ich kann leider nicht jedem Obdachlosen helfen. Aber wenn ich helfen kann, dann mach ich das auch.

FC: Was bedeutet Inklusion für Dich?

Nuray: Grenzenlose Zugehörigkeit!

FC: Zurück zum Fußball. Welchen Platz belegt unsere Eintracht am Ende der Saison?

Nuray: Ich vermute das unsere Jungs das Spannend machen. Ich rechne mit Platz 3 und damit Relegation gegen unsere Roten „Freunde“ aus West Peine.

FC: Vielen Dank für deine Zeit, weiterhin viel Spaß im Stadion und bei „deinen“ Obdachlosen.

Interview mit Marcus Danner & Arndt Kutschke



20.09.2019 (PL)

Wir wachsen eng mit der "Zwoten" zusammen. Grund genug Trainer und Manager mal zum Interview zu bitten.

FC: Erste Frage an Marcus. Du hast eine komplett neue Mannschaft mit wenig Mitteln zusammenstellen müssen. Wie bist Du mit dem Saisonstart der „Zwoten“ zufrieden?

Marcus: Mit der Punktausbeute sind wir nicht zufrieden. Da hatten wir uns 2-3 Punkte mehr erhofft. Was allerdings das Zusammenwachsen als Team an sich betrifft, sind wir sehr zufrieden. Das ist bei einer völlig neuen Mannschaft nicht selbstverständlich.

FC: Arndt, Du bist als Teammanager der „Zwoten“ seit dieser Saison dabei. Wie waren die ersten Spiele für Dich?

Arndt: Nervenaufreibend und anstrengend. Neben diversen organisatorischen Dingen rund ums Team ist es besonders schwer, den Jungs nicht auch noch aktiv

auf dem Platz helfen zu können. Nach Anfangsschwierigkeiten haben Sie aber verstanden, was uns in der Landesliga erwartet und geben richtig Gas!

FC: Marcus, wir hatten Euch zu unserem Sommerfest eingeladen. Du hast die komplette Mannschaft mitgebracht. Wie war das Feedback deiner Spieler, nach dem Tag mit uns? Schließlich sind wir ein Inklusionsfanclub und einige unserer Mitglieder haben ein Handicap. Wie groß war die „Angst“ vor uns?

Marcus: Es gab weder „Angst“ noch Vorbehalte. Die Mannschaft hat sich sehr gefreut über die Einladung und war auch stolz darauf. Welche Amateurmansschaft hat schon einen Fanclub hinter sich? Glänzende Augen auf beiden Seiten habe ich gesehen – ein überragendes Feedback aus meiner Sicht. Und fragt mal bei Christian Ebeling nach, was in ihm vorging, als das Banner entrollt wurde. Der hat jetzt noch Gänsehaut. Es war wirklich ein schöner Abend vielen Dank nochmal dafür im Namen der gesamten Mannschaft.

FC: Gleich noch eine Frage hinterher: Würdet Ihr uns wieder besuchen wollen?

Marcus: Ich verstehe die Frage nicht ;-) Selbstverständlich!

FC: Arndt. Du konntest das Sommerfest sehr gut nutzen und hast Kontakte geknüpft. Daraus hat sich z.B. der „Ordnungsdienst“ für die Zwote entwickelt. Wie wichtig ist es für Dich den Kontakt zu unserem Fanclub zu halten und wie empfindest Du diese Nähe zu unserem Fanclub?

Arndt: Der Kontakt zu Euch ist aus 2 Gründen sehr wichtig für mich. Zum einen unterstützt ihr uns großartig an den Spieltagen als Fans und feuert die Jungs an, das gibt Ihnen viel Kraft. Das der Ordnerdienst so reibungslos nun läuft, ist auch euer Verdienst und enorm wichtig für uns, da ich mich so um andere Bereiche und Baustellen besser kümmern konnte. Wir sind an jedem Spieltag im Austausch, es kommen immer wieder gute Ideen neben netten Gesprächen zu Stande, die uns weiter voranbringen.

FC: Marcus, als Trainer konzentriert man sich während des Spiels auf die Geschehnisse der Spielzeit. Bekommt man trotzdem mit, dass wir da sind? Schließlich sind wir keine Ultras und eher ruhig.

Marcus: In der Tat nehme ich während des Spiels kaum etwas von dem wahr, was um mich herum geschieht. Allerdings merke ich schon, dass ihr da seid und wer uns unterstützt. Unabhängig davon ob das laut oder leise geschieht.

FC: Arndt, wie groß ist dein Aufgabengebiet bzw. was beinhaltet es und wo sind die größten Herausforderungen?

Arndt: Grob gesagt, Mann für alles! Ich bilde die Schnittstelle zwischen Verein und Mannschaft, überwache und Sorge u.a. für die Einhaltung des Budgets, Abrechnungen, Spieltagsorganisation- und Disposition, einzuhaltende Stadion- und Verhaltensregeln. Aber auch typische Betreueraufgaben wie Bälle aufpumpen, Getränke schleppen und Kleinigkeiten rundum den Trainingsbetrieb, sofern es die Zeit zu lässt.

FC: Marcus, Du hast in der letzten Saison Vahdet Braunschweig in der Landesliga trainiert. Wo sind die größten Unterschiede und wo siehst Du dein Team am Ende der Saison, gerade mit einem so dünnen Kader?

Marcus: Die Mannschaften sind nicht vergleichbar. Wir hatten nur rund 2 Wochen Zeit um einen komplett neuen Kader auf die Beine zu stellen. Und das zu einem ungünstigen Zeitpunkt. Die neue Serie stand kurz vor der Tür. Im Gegensatz zu Vahdet, wo bereits ein starkes Gerüst an Spielern vorhanden war. Das Ziel war von Anfang an klar definiert: Der Klassenerhalt.

FC: Die gleiche Frage an Euch beide: Was bedeutet für Euch Inklusion?

Arndt: Genau das, was wir gerade alle bei der Zwoten erleben. Jeder packt an und bringt sich mit seinen persönlichen Stärken ein und trägt dazu bei, dass wir Wochenende für Wochenende die Zweite weiterhin spielen sehen können!

Marcus: Ich habe mich noch nie damit auseinandergesetzt. Warum auch? Ich nehme jeden so wie er ist. Für mich ist es nicht wichtig wo jemand herkommt, was für eine Hautfarbe er hat oder sonst irgendein Handicap.

FC: Letzte Frage an Euch beide in eigener Sache: Warum haben wir noch keinen Mitgliedsantrag von Euch 😊 ?

Marcus: Das muss der „Kutscher“ (Spitzname von Arndt) verbockt haben.

Arndt: Also meinen hat bestimmt die Post verschlammt... 😊

FC: Wir danken Euch für die Zeit, würden uns freuen wenn wir die Mitgliedsanträge von Euch bekommen (😊) und wünschen Euch viel Erfolg mit der Mannschaft und viele Grüße an „unsere“ Jungs von der Zwoten.

Wer die "Zwote" ebenfalls unterstützen möchte sollte einfach zu den Heimspielen kommen. Die Spiele sind in unserem Kalender hinterlegt. Einfach oben auf den Calovo-Kalender klicken und downloaden. Schon habt Ihr alle Termine. Blau Gelbe Grüße vom Vorstand

Hörgeschädigte im Fanclub - Interview mit Kay



16.09.2019 (PL)

FC: Hallo Kay, Herzlich Willkommen im Fanclub. Du hast Dich ja erst vor Saisonbeginn entschieden bei uns zu sein. Warum hast Du dich für unseren Fanclub entschieden?

Ich freue mich dabei sein zu können. Einen Fanclub für Hörgeschädigte wollte ich immer gründen, habe dann aber erfahren, dass Christoph und Pöödy schon einen Inklusionsfanclub haben und sich auch dafür einsetzen. Deshalb bin ich bei Euch und hoffe es werden noch mehr Hörgeschädigte folgen.

FC: Du bist ja bei den Hörgeschädigten. Ihr sitzt jetzt auch seit dieser Saison ganz frisch zusammen. Wie geht es Euch dort im Block?

Es ist toll und macht richtig Spaß. Vorher haben wir verteilt im Stadion gegessen. Jetzt können wir uns austauschen, zusammen jubeln und gemeinsam was trinken. Es ist sehr viel besser als alleine im Block zu sitzen.

FC: Du bist ein wichtiges Bindeglied für uns zwischen den Hörgeschädigten und uns. Wie ist diese Aufgabe für Dich?

Das Übersetzen fällt mir manchmal etwas schwer. Eine Belastung nur deshalb, weil man ja nichts falsches Übersetzen möchte. Man muss sich die Gebärdensprache als eine Fremdsprache vorstellen und bei dem Redetempo muss man ja auch relativ schnell sein. Aber es macht mir wahnsinnig viel Spaß. Zum einen kann ich den anderen damit eine Freude machen und zum anderen ist es eine tolle und spannende Aufgabe für mich.

FC: Seit wann bist Du Eintracht Fan und wie bist Du ins Stadion gekommen bzw. wann warst Du das erste Mal im Stadion?

Mein Vater hat mich mitgenommen, da war ich neun Jahre alt. Hans (Hasse) Borg und Bernd Franke waren die Gründe um Eintracht Fan zu sein und habe danach selbst auf den Positionen Verteidiger oder Torwart gespielt. Mein erstes Eintracht-Spiel war gegen den 1 FC Köln. Wir haben 2-1 gewonnen. Und das gegen Namen wie Toni Schuhmacher, Bernd Schuster und Pierre Littbarski. Da hat es mich einfach gepackt mit dem „Eintracht-Virus“. Zwischendurch war ich dann nicht mehr im Stadion aber seit 2007 wieder Regelmäßig.

FC: Du bist ja auch schon Auswärts mit uns mitgefahren. Wie war das für Dich?

Ein Erlebnis was ich so schnell nicht vergessen werde. Mein Kumpel Andreas Drewes und ich hatten sehr viel Spaß. Während der Fahrt nach Magdeburg sind wir den anderen Mitfahrern vorgestellt worden. Nach anfänglicher Zurückhaltung haben wir aber bei der Ankunft gemerkt wie gut wir in der Gruppe aufgenommen worden sind. Andreas und ich hatten sehr viel Spaß, ich habe gerne übersetzt und jetzt wünsche ich mir natürlich weitere Fahrten mit Euch und vielleicht mit mehr Hörgeschädigten.

FC: Bist Du vorher auch schon Auswärts gewesen? Auf was für „Schwierigkeiten“ trifft man dann?

Tatsächlich bin ich vorher noch nie Auswärts gefahren. Es gibt halt immer ein „erstes Mal“. Und das mit diesem Fanclub war einfach toll. Und weil ich vorher noch nicht zu Auswärtsspielen gefahren bin kann ich auch nichts über Schwierigkeiten berichten.

FC: Wenn wir über Inklusion sprechen, wo beginnt Inklusion für Dich?

Wenn jeder, egal was für ein Handicap, machen kann was er möchte und „am Leben“ teilnehmen kann, dann ist es Inklusion. Dafür brauchen die Hörgeschädigten zum Beispiel einen Dolmetscher um auch Stadionsdurchsagen mitzubekommen. Im Stadion ist es so laut, dass ich auch nicht alles mitbekommen. Dann hätten wir die gleichen Bedingungen wie jeder andere Stadionbesucher.

FC: Gibt es noch etwas was Du loswerden möchtest?

Ich würde mir wünschen, dass wir in Deutschland nicht so rückständig wären und die Inklusion schon weiter wäre. Das die Gebärdensprache als zweite Sprache anerkannt wird. Schon wegen der Chancengleichheit.

FC: Danke für das Interview und auf viele, schöne, Stunden bei uns im Fanclub. Informationen zum Gehörlosenverein in Braunschweig gibt es [hier](#) und den Gehörlosen Sportverein findet Ihr [hier](#). Auf dem Wunsch von Kay, haben wir den Begriff „Hörgeschädigte“ benutzt. Dieses schließt für Ihn alles, in dieser Gruppe, ein.

Interview mit Gonzo



24.08.2019 (PL)

Wir haben bereits mit einem Interview angefangen und unseren Topsponsor Wolters, in Persona von Jens Szymkowiak, einmal aus Fanclubsicht zu befragen. Wir werden weitere Mitglieder in regelmäßigen Abständen vorstellen und stellen heute Michael Gondolf vor. Michael ist unter anderem der Gastwirt vom Gonzos Löwen-Lunch und hilft uns oft und mit vielen Dingen aus, wenn wir Aktionen durchführen.

FC: Hallo Michael, Du kommst aus Hannover, deshalb brennt eine Frage gleich unter den Nägeln: Seit wann bist Du Eintracht-Fan und wie bist Du zur Eintracht gekommen?

Michael: Ja, ich komme aus Hannover, aber man sieht das die Integration schon funktioniert. 1986 bin ich in ein Jugendheim in Braunschweig gekommen. Dann habe ich Fußball gespielt und meinen Schiedsrichterschein gemacht. Damit ging es dann mit der Eintracht richtig los. Stadiongänge und „Fan“ sein.

FC: Du bist ja auch Mitglied im Fanclub. Wann hast Du vom Fanclub gehört und warum hast Du dich für unseren Fanclub entschieden?

Michael: Das hat angefangen mit dem kennenlernen von Pöödy im Jahr 2017. Es ging um das Inklusionsturnier, was dann ja auch 2018 in der Soccerfive durchgeführt wurde. Das Turnier mit den Leuten aus Hanno und Detlef (dem Kollegen von Pöödy) war so entspannt und so herzlich, da musste ich einfach mitmachen.

FC: Du bist der Gastgeber, also Gastwirt, im „Gonzo`s Löwen Lunch“. Auch an den Heimspielen hast Du geöffnet. Siehst Du die Spiele nur bei Dir im Lokal oder bist Du auch im Stadion?

Michael: Ich versuche schon so oft es geht die Spiele im Stadion zu verfolgen, was im Sommer leichter ist als im Winter.

FC: Bei den Auswärtsspielen von Eintracht sitzen wir ja immer mit ein paar Leuten bei Dir und schauen das Spiel. Wie viel bekommst Du denn davon mit? Schließlich arbeitest Du ja.

Michael: Man bekommt schon was mit. Alles eine Sache der Planung und ich habe sehr gute Mitarbeiter. Man sieht zwar nicht jedes Tor, gerade wenn man in der Küche steht, aber dafür gibt es ja die Wiederholungen.

FC: Vom Kennenlernen bis heute hast Du uns in vielen Aktionen unterstützt. Du bist also ein sehr aktives Mitglied was die Unterstützung angeht. Gibt es Aktionen die Dir besonders viel Spaß gemacht haben oder machen?

Wie schon erwähnt war das erste Turnier richtig Klasse und hat Spaß gemacht. Auch die Auswärtsfahrt nach Kùhe, Schweine Osnabrùck war super.

FC: Was ist für Dich Inklusion und welche Bedeutung hat es für Dich oder wie stehst Du dazu?

Michael: Die vielen Unternehmungen des Fanclubs mit den Mitgliedern sind für mich Inklusion pur. Gerade weil hierbei Leute mit und ohne Handicap zusammen kommen. Es ist auch immer wieder ein Erlebnis wenn man sich trifft und alle Spaß haben. So muss Inklusion sein.

FC: Was möchtest Du noch loswerden?

Ich finde es toll, wenn Ihr mit eurem „Tun“ ein größeres Forum bekommt. Um dann vielleicht noch den einen oder anderen ins Boot zu holen, dem es vielleicht nicht so gut geht.

NIE MEHR DRITTE LIGA !

FC: Wir danken Dir für die Zeit und das Interview und das Du uns lange erhalten bleibst.

Für alle Fanclubmitglieder, die bei einem Auswärtsspiel, unserer Eintracht, nicht alleine vorm Fernseher sitzen möchten, sei gesagt, dass sich ein Teil des Fanclubs im Gonzos Löwen Lunch einfindet um gemeinsam das Spiel zu verfolgen. ***Wer, von unseren Mitgliedern, gerne mit dazukommen möchte, sollte sich zwecks Platzreservierung unter der Nummer 0531-20900513, Stichwort Fanclubtisch + Anzahl der Plätze, anmelden.*** Weitere Informationen zu [Gonzos Löwen-Lunch](#) gibt es auf der [Homepage](#). Wir würden uns freuen wenn wir als Fanclub dort noch stärker vertreten sind als bisher.

Blau Gelbe Grüße vom Vorstand

Interview mit Jens vom Hofbrauhaus Wolters



v.L.: Jens Szymkowiak, Martina Gilica, Patrick "Pöödy" Leonardi beim NDR

16.08.2019 (PL)

Am 15.08.2019 waren wir zu Gast beim NDR1, in der Plattenkiste. Moderatorin Martina Gilica empfing uns im Studio und führte uns durch die Sendung. Neben den Musikwünschen konnten zwischendurch immer wieder über unseren Fanclub sprechen. Von unserem Fanclub waren Pöödy und Jens Szymkowiak vertreten, Christoph musste leider, Arbeitsbedingt, kurzfristig passen. Die Sendung ist [hier](#) nochmal, als Video, zum Sehen und nachhören. Nach der Sendung konnten wir noch ein Interview mit unserem **Top-Sponsor und Ehrenmitglied Jens Szymkowiak**, vom [Hofbrauhaus Wolters](#), führen.

Fanclub: Seit wann bist Du Eintracht Fan und wie bist Du dazu gekommen?

Jens: Ich bin „Klassisch“ dazu gekommen. Mein Vater hat mich mitgenommen. Danke Papa. Da war ich sieben Jahre alt und wir spielten gegen den HSV. Damals noch mit Kevin Keagan.

Fanclub: Was war das schönste Eintracht-Erlebnis für Dich?

Jens: Da gab es viele. Ein ganz besonderes Erlebnis war der Aufstieg in Ingolstadt. Das war was Besonderes.

Fanclub: Was war das traurigste Eintracht-Erlebnis was Du mitgemacht hast?

Jens: Der Tod von Lutz Eigendorff. Ich mochte ihn als Spieler und dann kam die Meldung von seinem Tod. Das hat mich ziemlich mitgenommen.

Fanclub: Du schaust Dir ja nicht nur die Spiele im eigenen Stadion an sondern fährst auch Auswärts mit. Was war die Beste Auswärtsfahrt für Dich?

Jens: Auch da gab es viele. In Erinnerung wird Sandhausen bleiben. Das war eine lustige Fahrt. 6 Leute, Kleinbus, jede Menge Bier und sehr viel Spaß. Aber auch das Spiel in Dortmund. Rote Wiese, der Biergarten, da hat einfach alles gepasst.

Fanclub: Wolters ist ja einer der Sponsoren bei Eintracht. Wir sind ebenfalls, seit Fanclubgründung, Nutznießer des Sponsorings vom [Hofbrauhaus Wolters](#). Es gibt einige Aktionen vom Fanclub die von Wolters gesponsert werden. Welche Rolle spielt der Fanclub für Euch oder was macht es interessant?

Jens: Die Zusammenarbeit klappt sehr gut. Die Aktionen sind gut vorbereitet, wir haben wenig Arbeit damit und es bringt den Menschen Freude. Die Aktionen finden wir auch gut und können uns damit identifizieren.

Fanclub: Wie steht man zum Thema Inklusion beim [Hofbrauhaus Wolters](#)?

Jens: Wir versuchen das schon im Rahmen unserer Möglichkeiten zu leben. Wenn wir es an bestimmten Stellen nicht können dann geben wir es auch gerne weiter. So hat die Lebenshilfe oder Neuerkerode zum Beispiel Aufträge von uns. Gerne unterstützen wir in diesen Themen und finden es auch gut. In der Region sind wir schon sehr engagiert dabei aber werben nicht damit. Da sind wir eher auf der Ebene „Von Mensch zu Mensch“ unterwegs und nicht um damit ein positives Image aufzubauen.

Fanclub: Sehr gut, zurück zum Fußball. Welchen Platz wird Eintracht am Ende der Saison belegen?

Jens: Erster natürlich. Aufstieg! Zweiter würde auch noch gehen (lacht)

Fanclub: Was möchtest Du noch loswerden?

Jens: Es macht mir und meiner Familie sehr viel Spaß im Fanclub zu sein. Es sind tolle Aktionen, sehr angenehme Menschen die im Fanclub sind und das Engagement von Christoph und Pöödy ist schon toll. Wir haben viel Spaß und bis jetzt hat ja alles sehr gut geklappt. Auch die Auswärtsfahrten sind Klasse und toll organisiert.

Fanclub: Danke Dir für deine Zeit und dein/euer Engagement und auf viele weitere gemeinsame Stunden.